



Grüß Gott!

Der Covid-Virus schwebt in der Luft und geistert in unseren Köpfen. Wir können kaum darüber lachen. Alle sind ernst und angespannt.

Ist es nicht so? Humor tut not. Wer über das „ganze Theater“ auch lachen kann, wahrt die Distanz. Den Virus des tierischen Ernstes brauchen wir nicht. Humor und sein Effekt, das Lachen, wirken wie ein Stimmungsaufheller, verbessern die Kommunikation, lassen bei Fehlern nachsichtig sein, bauen Ängste ab und verstärken den sozialen Zusammenhalt.

Allerdings, beim Humor handelt es sich nicht um ein Stilmittel, sondern um eine Haltung. Humor setzt bei der eigenen Person an, bei ihrer Einstellung anderen gegenüber, ihrer Sicht auf die Dinge, ihrem Umgang mit Meinungen. Eine humorvolle Haltung erfordert eine große Fähigkeit, die Menschen und ihr Leben, mit ihren Details und Stimmungen, wahrzunehmen. Die humorvolle Art hat Lust daran, in jeder Situation das Auffällige, das Merkwürdige und Widersprüchliche, kurzum: das Komische zu entdecken. Denn sie weiß um unsere Begrenztheiten. Die Tatsache, dass wir eben nicht perfekt sind, hält sie für normal. Sie macht daraus keine Tragödie, aber auch nicht ein Lustspiel auf Kosten anderer. Vielmehr gelingt es ihr, in jeder noch so misslichen Lage eine besondere Wendung, eine neue Idee zu gewinnen.

Der Humor weiß um unsere Fehlbarkeit, rechnet sie aber nicht an, sondern entdeckt Chancen zur Veränderung. Als Christen dürfen wir glauben, dass Gott uns sündige Menschen durchaus kritisch, aber eben auch gnädig, um nicht zu sagen humorvoll anblickt. Dieser Blick befreit zu heiterer Gelassenheit, und ermöglicht neue Sichtweisen. „Humor ist, wenn man trotzdem lacht.“ Im Humor steckt ordentlich viel Trotz. Denn er jammert nicht über die Verhältnisse oder gerät in eine fatalistische Untergangsstimmung, im Gegenteil: Entgegen allen Anscheins und aller Prognosen findet der Humor einen Ausweg. Er trotzt der Welt und sich selbst eine Zuversicht ab, wie wir sie im Glauben an den gütigen Vater finden. Ich glaube, das brauchen wir derzeit dringend.

Pfarrer Paul Burtcher



**Wo Glaube
ist, da ist
auch Lachen.**

Martin Luther

Foto: image/angelika-kamlage.de

Gottes Wort ist am Aschermittwoch schonungslos: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist, und zu Staub kehrst du zurück!“ Kein ermutigender Zuspruch nach den tollen Tagen. Doch es gibt mehr zu sagen: Wir sind Aschermenschen und Kinder Gottes zugleich. Das paradoxe Zugleich wird uns zu Aschermittwoch auf die Stirn geschrieben. Unser Leben ist geprägt vom Verfallsdatum der Vergänglichkeit; und doch wurden wir in der Taufe mit Chrisam zu Königskindern gesalbt.





Foto: image/angelika-kamlage.de

Gottesdienstordnung

07. — 21. Februar 2021

SO 07.02. 5. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier
Jahrtag Rosmarie Gunz

DI 09.02.

08:00 Messfeier

DO 11.02.

08:00 Messfeier

SA 13.02.

08:00 Messfeier

SO 14.02. 6. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier
18:00 Segensfeier für „Paare der Liebe“
mit *Musica Sacra*
Birgit Plankel, Sopran
Barbara Nägele, Blockflöte
David Burgstaller, Klavier



DI 16.02.

08:00 Messfeier

MI 17.02. Aschermittwoch

08:00 Messfeier mit Aschenkreuz
Familienfastenopfer

7—17 Uhr 40-Stunden-Gebet

DO 18.02.

08:00 Messfeier

7—17 Uhr 40-Stunden-Gebet

FR 19.02.

08:00 Messfeier

7—17 Uhr 40-Stunden-Gebet

SA 20.02.

08:00 Messfeier

7—17 Uhr 40-Stunden-Gebet

SO 21.02. 1. Fastensonntag

10:15 Eucharistiefeier

Fastenzeit in der Tasche

Die Fastenzeit ist eine Gelegenheit, um darüber nachzudenken, dass Gott unser steter Begleiter ist. Die Wege, sich dessen bewusst zu machen, sind ganz individuell: Die einen lesen in der Bibel, die anderen verzichten auf Kritik am Partner, wieder andere erfreuen sich an der Schöpfung, auch der tägliche Spaziergang kann ein Weg sein. Es geht um unser bewusstes Tun, die Nähe Gottes zu erspüren. Dazu gibt es:



Fastenzeit in der Tasche: Innenliegend findest Du Symbole der Fastenzeit für zu Hause. Jede Woche folgt ein Impuls, der sich auf eines der Symbole in der Tasche bezieht. Zum Unkostenpreis von € 6,50 erhältlich in der Basilika oder im Pfarrbüro. Solange der Vorrat reicht.



Informationen und Termine

Gottesdienste sind öffentlich und mit Einschränkungen erlaubt Das Tragen von FFP2-Masken und das Einhalten des notwendigen Abstandes sind Voraussetzung für die Mitfeier in der Basilika. Herzlich eingeladen!

Sonntag, 14.2., um 18.00 Uhr — Valentinstag — Segensfeier mit „Paaren der Liebe“

Gestaltet vom Ehe- und Familienzentrum der Diözese (EFZ) und von „Musica Sacra“.

Eingeladen sind Paare, die verliebt, verlobt oder verheiratet sind; Paare, welche ihre Liebe erneuern und feiern wollen – vor Gott, dem Spender allen Segens. Anmeldung erforderlich: info@efz.at



40-Stunden-Gebet: Aschermittwoch – Samstag, jeweils 7.00 – 17.00 Uhr

Wir setzen einen markanten Beginn der Fastenzeit: Mit dem Aschenkreuz am Aschermittwoch, mit dem 40-Stunden-Gebet von Mittwoch bis Samstag, täglich ab 7.00 Uhr.

In dieser Coronazeit haben wir besonderen Grund, stellvertretend für andere vor dem eucharistischen Herrn zu beten. Das Gebet ist die größte Kraft und macht frei von Angst. Bitte trag dich für eine halbe Stunde (oder länger) in die „Anbetungsliste“ ein, die in der Kirche aufliegt, bzw. melde dich kurz im Pfarrbüro. Vielen Dank!



Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

